

Besucherzahlen in NS-Gedenkstätten eingebrochen

Mehrmonatige Schließungen und Einbrüche im Tourismus wegen Corona sind die die Ursache.

Porta Westfalica/Büren/Herford (epd). Die NS-Gedenkstätten in OWL haben 2020 wegen der Corona-Krise mit wochenlangen Lockdowns deutlich weniger Besucher als in den Vorjahren verzeichnet. Doch fiel der Einbruch bei der Besucherzahl vereinzelt geringer aus als erwartet, wie eine epd-Umfrage ergab.

Die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg in Büren – in der NS-Zeit Kaderschmiede der SS – verzeichnete 2020 einen deutlichen Rückgang bei den Besucherzahlen. Während das Kreismuseum 2019 rund 63.000 Gäste ge-

zählt hatte, waren es im vergangenen Jahr 30.575. Die Wewelsburg sollte während des Nationalsozialismus zu einem ideologischen Zentrum der SS ausgebaut werden.

Die vergleichsweise kleine NS-Gedenkstätte Zellentrakt in Herford zieht für 2020 ebenfalls eine „ernüchternde“ Bilanz. Nach Angaben des Stadtarchivs kamen insgesamt 710 Besucher, um sich über das ehemalige Gefängnis von Kriminalpolizei und Gestapo zu informieren.

Das waren rund 2.600 Gäste weniger als im Jahr davor. In der ersten Lockdown-Phase



Die Besucherzahlen in der Wewelsburg (Büren) haben sich halbiert.
Foto: Besim Mazhiqi

2020 sei vor allem die Zahl der Schülergruppen eingebrochen.

200 Menschen besuchten im vergangenen Jahr die KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte in Porta Westfalica bei Minden, ein Altbergbau und Stollensystem aus den letzten Kriegsjahren. Durch die Absage aller Führungen in der ehemaligen Untertageverlagerung „Dachs 1“ hätten nur einige wenige Veranstaltungen bis in den März durchgeführt werden können, sagte der Leiter der Einrichtung, Thomas Lange, auf Anfrage. 2019 kamen 3.000 Besucher.